

Branche kompakt | Kamerun | Bau, übergreifend

27.02.2018

Branche kompakt: Ausbau der Infrastruktur in Kamerun gewinnt an Fahrt

Neue Kraftwerksprojekte geplant / Von Carsten Ehlers (Februar 2018)

Jaunde/Duala (GTAI) - In Kamerun wird viel gebaut. Staatliche Infrastrukturvorhaben, zumeist von ausländischen Gebern finanziert, dominieren den Bausektor des Landes. Je nachdem, welcher Geber hinter einem Projekt steht, steigen und fallen auch die Chancen für deutsche Unternehmen, an den Vorhaben zu partizipieren. Nachgefragt werden unter anderem Baumaschinen, Werkzeuge und spezielle Beratungsdienstleistungen.

Marktchancen

Gutes Konjunkturmilieu für die Bauwirtschaft

Das zentralafrikanische Land Kamerun erfreut sich vor allem im regionalen Vergleich einer stabilen Konjunkturlage. Im Jahr 2017 wurde nach vorläufigen Schätzungen ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4 Prozent erreicht. Für 2018 wird laut Economist Intelligence Unit (EIU) eine Zunahme von 4,4 Prozent erwartet. Dominiert wird die Bautätigkeit von staatlichen Projekten. Der Staat investiert in die Infrastruktur, meist mit Geldern ausländischer Geber.

Vor der Präsidentschaftswahl Ende 2018 ist die Regierung verstärkt bemüht, Projekte zu realisieren, um die Wähler positiv zu stimmen. In diese Bemühungen dürfte auch der kritisierte Bau zweier Fußballstadien für fast 500 Millionen Euro fallen, die beim Mitte 2019 geplanten African Cup of Nations erstmals genutzt werden sollen. Darüber hinaus werden unter anderem Kraftwerke, Wasseraufbereitungsanlagen, Sportstadien und Straßen gebaut. Eines der größten Projekte ist der Bau eines neuen Tiefseehafens in Kribi mit chinesischem Kapital.

Kaum private Investitionen

Immer noch viel zu wenig investiert wird angesichts des Potenzials des Landes von privater Seite. Still geworden ist es um neue bauintensive Investitionen im Bergbau. Jahrelang wurde über die Eröffnung einer Eisenerzmine in Mbalam spekuliert. Inzwischen ist jedoch der Weltmarktpreis für das Metall deutlich gesunken, sodass wohl der nächste Rohstoffboom abgewartet werden muss, um für das riesige Vorkommen einen Investor zu finden. Auch bei den geplanten Großprojekten im Öl- und Gasbereich muss abgewartet werden, ob sie angesichts des immer noch niedrigen Ölpreises noch realisiert werden.

Ausgewählte Großprojekte in Kamerun (Investitionssumme in Millionen Euro)

Projektbezeichnung	Investitionssumme	Projektstand	Anmerkung
Kpep-Wasserkraftwerk (485 MW, früher Menchum-Wasserkraftwerk)	1.300	Geplant	Anfang 2017 unterzeichnete Joule Africa (UK) die Absichtserklärung, das Projekt durchzuführen. Einen Zeitplan gibt es nicht
Nachtigal-Wasserkraftwerk am Sanaga-Fluss (420 MW)	1.200	Baubeginn verzögert sich immer wieder	Anteilseigner: Electricite de France (EDF, 40%), International Finance Corporation (IFC, 34%), kamerunische Regierung (26%)

Makay-Wasserkraftwerk (365 MW)	762	Geplant	Investor Platinum Power erwartet Angebote von Bauunternehmen für Turnkey-Projekt
Song-Dong-Wasserkraftwerk (270 MW)	570	Geplant	China Exim Bank hat Finanzierung zugesagt. Hydrochina soll den Bau durchführen
Tiefseehafen Kribi - Ausbauphase II	547	Baubeginn steht bevor	China Exim Bank gewährt der kamerunischen Regierung Kredite für den Bau. Geplant sind der Bau eines 1,1 Km langen Kais sowie Massengutterminals
Ausbau des Containerterminals in Kribi	385	Geplant	2017 erhielt das Konsortium aus Bollore, CMA CGM und China Harbour Engineering Company (CHEC) die Konzession für Bau und Betrieb des Terminals über 25 Jahre
Bau des Stadions Olembe (Jaunde)	248	Im Bau. Fertigstellung 2018 geplant	Gebaut wird das Stadion für 60.000 Zuschauer von der italienischen Piccini
Bau des Stadions Japoma (Duala)	243	Im Bau. Fertigstellung 2018 geplant	Das Stadion für 50.000 Zuschauer wird gebaut von der türkischen Yenigun Insaat. 85% werden von der Eximbank Turkey finanziert

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Baumaschinenlieferungen aus Deutschland schwanken stark

Auch wenn in Kamerun keine deutschen Baufirmen aktiv sind, ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten für deutsche Unternehmen, direkt oder indirekt an der Bauwirtschaft zu partizipieren. Bauunternehmen mit hohem Professionalisierungsgrad beziehen regelmäßig hochwertige Baumaschinen und Werkzeuge, auch aus Deutschland. Zunehmend werden Baumaschinen auf Projektbasis von den Baufirmen von den Vertriebshändlern geleast, um die Investitionskosten gering zu halten. Laut Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) wurden 2016 Bau- und Baustoffmaschinen im Wert von etwa 2,6 Millionen Euro nach Kamerun geliefert. Im Vorjahr lag der Wert noch bei unter 1 Million Euro.

Während Bomag in Kamerun vom lokalen belgischen Vertriebshändler Bia vertreten ist, sind Wirtgen und Liebherr über den noch relativ neuen südafrikanischen Händler Kanu Equipment präsent. Baumaschinen werden in Kamerun über eine Reihe von Distributoren vertrieben, die auch in anderen afrikanischen Ländern vertreten sind. Distributoren wie Bia, CFAO Equipment, Kanu Equipment oder DEM haben ihren Hauptsitz in Europa und arbeiten größtenteils mit entsandten Mitarbeitern auch bei technischem Personal. Die Händler haben ihre Repräsentanzen im Wirtschaftszentrum Duala.

Große Baumaschinenhersteller und ihre Vertriebspartner in Kamerun

Baumaschinenhersteller	Händler	Kurzbeschreibung des Händlers
Bomag	Bia	In vielen Staaten Nord-, West- und Zentralafrikas präsent, vertritt dort unter anderem Bomag und Komatsu. Bia ist ein belgisches Familienunternehmen mit mehreren Vertretungen auch in den Benelux-Ländern
Liebherr, Wirtgen	Kanu Equipment (Duala)	In mehreren Ländern West-, Zentral- und des südlichen Afrikas als Vertreter unter anderem von Liebherr, Bell und Wirtgen präsent. Hauptsitz ist in Johannesburg

Hitachi	DEM	In nahezu allen Ländern Nord-, West- und Zentralafrikas aktiv, dort offizieller Vertreter unter anderem von Hitachi. Existiert seit 2013 als DEM, davor Demimpex, früher ausschließlich Händler, heute bietet DEM den gesamten Service an. Hauptsitz ist in Brüssel
JCB	CFAO	In vielen Staaten Nord-, West- und Zentralafrikas vertreten, dort offizieller Vertreter unter anderem von JCB. Hauptsitz in Paris. Begann bereits 1887 unter dem alten Namen Compagnie française de l'Afrique occidentale
Caterpillar	Tractafrik (Duala, Garoua, Jaunde)	In mehreren Staaten Zentralafrikas vertreten, dort unter anderem offizieller Vertreter von Caterpillar. Hauptsitz ist in Paris
Volvo	SMT	Exklusivhändler für Volvo mit Hauptsitz in Wavre (Belgien). SMT ist in Marokko, Algerien sowie in sämtlichen Ländern West- und Zentralafrikas vertreten

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Werkzeuge, Armaturen und spezielle Baustoffe werden über den Einzelhandel vertrieben. In Duala betreibt die ivorisch-libanesische Yeshi-Gruppe mit Bernabe und Galeries Peyrissac zwei Fachhandelsfilialen. Dort werden internationale Marken angeboten. Französische Marken wie Legrand, Spit-Paslode oder Facom (gehört zu Stanley Black & Decker) prägen das Sortiment. Auch deutsche Marken wie Bosch und Kärcher sind vertreten. Ansonsten befindet sich die Qualität sowohl der Einzelhändler als auch der dort angebotenen Produkte auf niedrigem Niveau.

Insbesondere bei Infrastrukturprojekten in den Bereichen Wasser-, Brücken- oder Kraftwerksbau ist deutsches Know-how gefragt. Zwar geht die Baudurchführung häufig an lokale Bauunternehmen aber deutsche Ingenieurbüros erhalten immer wieder den Zuschlag bei der Bauplanung oder auch der Bauaufsicht. Lahmeyer hat beispielsweise vor einigen Jahren den Auftrag zur Erstellung von Machbarkeitsstudien für das Kpep-Wasserkraftwerk am Katsina-Fluss erhalten.

Lokale Branchenstruktur

Chinesische Bauunternehmen machen den Franzosen zunehmend Konkurrenz

Der Bausektor in Kamerun ist geprägt von internationalen Bauunternehmen. Es dominieren französische Unternehmen wie Sogea-Satom und Razel. Diese verfügen über viel Erfahrung in Afrika und sind auch in anderen Ländern entlang der Westküste aktiv. Aufgrund der engen Verflechtung Frankreichs mit der kamerunischen Regierung sowie der äußerst aktiven Unterstützung seitens der französischen Regierung bei der Vergabe von Bauaufträgen geht immer noch ein beträchtlicher Teil der Aufträge an französische Bauunternehmen.

Neue Player kamen in den letzten Jahren aus der VR China und der Türkei ins Land. Diese Baufirmen erhielten Aufträge durch Projekte im Rahmen der Geberhilfe. Insbesondere die VR China und die arabische Welt finanzieren zahlreiche Infrastrukturprojekte und beauftragen dann mit dem Bau Unternehmen aus der eigenen Region. Teilweise können diese Unternehmen dauerhaft in Kamerun Fuß fassen, teilweise verschwinden sie auch wieder. Der Großteil der in Kamerun aktiven Bauunternehmen verfügt über einen hohen Professionalisierungsgrad. Beschafft werden dementsprechend hochwertige Baumaschinen und Werkzeuge.

Auswahl von in Kamerun aktiven Bauunternehmen

Bauunternehmen	Webseite	Spezialisierung
Sogea-Satom (gehört zur französischen Vinci-Gruppe)	http://www.sogea-satom.com 	Hochbau, Tiefbau
Razel Cameroun (gehört zur französischen Fayat-Gruppe)	http://www.razel-bec.com 	Tiefbau

Arab Contractors (Ägypten)	http://www.arabcont.com 	Tiefbau
Besix (Belgien)	http://www.besix.com 	Tiefbau
China Harbour Engineering Company (CHEC)	http://www.chec.bj.cn 	Tiefbau
Routd'af (Kamerunisch)	http://www.routdaf.com 	Tiefbau

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest





Geschäftspraxis

Größere Bauaufträge kann die kamerunische Regierung in der Regel alleine nicht finanzieren. Dann steht ein ausländischer Geber dahinter. Zwar veröffentlicht die kamerunische Regierungsstelle die Ausschreibung, der Geber jedoch definiert die Bedingungen. Ausschreibungen im Straßenbau werden in der Regel vom Ministere des Travaux Publics du Cameroun (MINTP) veröffentlicht. Projekte im Energie- und Wasserbereich werden entweder vom zuständigen Ministerium oder von den staatlichen Versorgungsunternehmen ausgeschrieben.

Der kamerunische Bausektor ist geprägt von Intransparenz. Einen prominenten Verband der Bauwirtschaft gibt es nicht. Mit der Association Professionnelle des Ingenieurs Conseils et Societes d'Ingenierie du Cameroun (APICCAM) existiert immerhin ein Verband der Ingenieure. APICCAM könnte eine erste Anlaufstelle sein, um sich nach Informationen und Personal im Land umzusehen. Neben Germany Trade & Invest berichten die in Paris erscheinenden Zeitschriften "Jeune Afrique" (einmal wöchentlich) und "African Business" (französische Ausgabe, alle zwei Monate) regelmäßig über die Wirtschaft in Kamerun.

Ausführliche Informationen zum Wirtschafts- und Steuerrecht stehen unter <http://www.gtai.de/recht> sowie zu Einfuhrregelungen, Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen unter <http://www.gtai.de/zoll> zur Verfügung.

Kontaktadressen

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
Germany Trade & Invest	http://www.gtai.de/kamerun	Außenhandelsinformationen für die deutsche Exportwirtschaft
Ministere des Travaux Publics du Cameroun	http://www.mintp.cm 	Für Straßenbauprojekte zuständiges Ministerium
Direction generale des Douanes du Cameroun (Ministere des Finances)	http://www.douanes.cm 	Zollbehörde
ANOR - Agence des Normes et de la Qualite (ANOR)	http://www.anorcameroun.info 	Normenamt
Association Professionnelle des Ingenieurs Conseils et Societes d'Ingenierie du Cameroun (APICCAM)	http://www.apiccam.org 	Privater Verband der Ingenieure in Kamerun

Die Reihe "Branche kompakt" liefert Analysen zu wichtigen Schlüsselbranchen der deutschen Exportwirtschaft. Weitere Länderberichte zum Bausektor und zu weiteren Branchen sind unter <http://www.gtai.de/branche-kompakt> zu finden.

Ansprechpartner für die Bauwirtschaft: Axel Dörr; E-Mail: axel.doerr@gtai.de 

Dieser Inhalt ist relevant für:

Kamerun
Bau, übergreifend / Tiefbau, Infrastrukturbau
Branchen

Kontakt

Michael Monnerjahn

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 215

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.